

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 2

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

veranstalter und Herausgeber von Reiseführern sollten auf keinen Fall nur die italienischen Namen verwenden; sie sollten vielmehr die bodenständigen deutschen Namen oder dann beide Namenformen aufführen. Dies tut auch unser von den SBB herausgegebenes Kursbuch, leider oft mit verfälschender Reihenfolge: Bolzano/Bozen, Giogo dello Stelvio/Stilfser Joch — statt eben: Bozen/Bolzano, Stilfser Joch/Giogo dello Stelvio.

Paul Waldburger

Totentafel

† Jakob Wüst, Biel

Am 24. Februar ist Jakob Wüst, Gründer und langjähriger Obmann des Bieler Zweigvereins, nach längerem Leiden in Biel gestorben. Er hinterläßt eine Gattin, die ihn während der Krankheit treu umsorgt hatte, und zwei erwachsene Kinder. 1907 in London geboren, durchlief er die städtischen Schulen in Bern, wo er sich auch zum Sekundar- und Gymnasiallehrer ausgebildet hatte. Nach Studienaufenthalten in Paris und Berlin entfaltete er eine äußerst fruchtbare Lehrtätigkeit, zunächst in Bern, dann während längerer Zeit an den Gymnasien von Pruntrut und dann, 1964, in Biel. Er galt als ein strenger, aber gerechter Lehrer, der sich bei seinen Schülern einer großen Beliebtheit erfreute. Es wird ihm nachgesagt, daß seine welschsprachigen Schüler aufgrund der erworbenen Deutschkenntnisse ohne weiteres in der Lage waren, an deutschsprachigen Universitäten zu studieren.

Sein vielseitiges Lebenswerk krönte Jakob Wüst mit der im Sommer 1965 erfolgten Gründung des Bieler Zweiges des Deutschschweizerischen Sprachvereins, dem er weit über das Pensionierungsalter hinaus mit der ihm eigenen Rührigkeit bis 1980 vorstand. Mit unermüdlichem Einsatz warb er unter Freunden und Bekannten für die Bestrebungen des Sprachvereins. In der Folge gelang es ihm, allmählich einen beachtlichen Kreis von gegen 50 Mitgliedern oder Mitkämpfern, wie er sie gerne nannte, um sich zu scharen. Sein Hauptanliegen war die Durchführung von Vorträgen, für die er stets bedeutende Persönlichkeiten zu gewinnen verstand. Große Verdienste erwarb er sich sodann durch die Einführung der in Biel sehr beliebten Deutschkurse. Nicht unerwähnt seien schließlich die von ihm veranstalteten, dem richtigen Gebrauch der Mundart und der Schriftsprache gewidmeten Gesprächsrunden im kleinen Kreis.

Seine breitgefächerten Tätigkeiten im Dienste der deutschen Sprache erschöpften sich nicht auf der lokalen Ebene. Auch im Schoße des Gesamtvereins war Jakob Wüst als allseitig geschätzte Persönlichkeit eine treibende Kraft. So stand er kompromißlos für das von der Bundesverfassung garantierte Territorialprinzip ein, und er setzte sich auch für die Vereinfachung der Schreibweise der deutschen Schriftsprache ein.

Mit Jakob Wüst verliert der Deutschschweizerische Sprachverein einen hervorragenden Wegbereiter und Förderer. Der größte Dank, den wir ihm für seine unvergeßlichen Leistungen abstatthen können, besteht darin, daß wir in seinem Sinne mit Entschiedenheit und Zukunftsglauben weiterwirken.

Ernst Stauffer